

Propaganda mit dem Preußen-König

Berliner Historiker sprach über Friedrich II.

VON FRANZISKA WERNER

Herford. Die Persönlichkeit des Monarchen ist es, welche die Wissenschaft und Öffentlichkeit im Jubiläumsjahr Friedrich des Großen beschäftigt. Wer war dieser Mann, was trieb ihn an? Und warum gelang es den Nationalsozialisten so leicht, ihn für ihre Propaganda zu missbrauchen?

Mit diesen Fragen hat sich Professor Bernd Sösemann von der Freien Universität Berlin beschäftigt. Für einen Vortrag, eigentlich unter dem Thema „Friedrich II. in Europa – Rechtsbeuger und Eroberer?“, lud ihn der Ehemaligen-Verein des Friedrichs-Gymnasiums am Montagabend ein. Tatsächlich gab es dann viel über Friedrich II. Bedeutung im Nationalsozialismus zu erfahren. Doch nicht nur die Mächtigen waren es, die den König für seine Taten bewunderten: In den Aufzeichnungen eines einfachen Kaufmanns aus Sussex hat Sösemann eine Notiz gefunden: Im November 1757 hatte Friedrich in der Schlacht von Roßbach der Reichsarmee und den Franzosen einen vernichtenden Schlag versetzt. „Oh, könnte sich doch England nur mit solchen Taten rühmen“, schrieb der Kaufmann in seinem Tagebuch.

Friedrich II. schaffte es auch in anderer Leute Tagebücher. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs schwärmte NS-Propagandaminister Joseph Goebbels von dem Monarchen. Siegeswillen, Opferbereitschaft und Willenskraft waren die Tu-

genden, die er ihm zuschrieb. Und genau die sollte nun auch das Deutsche Volk entwickeln. In dem Gedanken, dass auch Friedrich II. 15-jährige Jungen zu Leutnants ernannt hatte, stellte Adolf Hitler wenig später den Volkssturm auf – das letzte Aufgebot des NS-Regimes.

Bürgerliche Schichten, die der Propaganda der Nazis skeptisch gegenüberstanden, sollten mit Wochenspruch-Heften vom Nationalsozialismus überzeugt werden. „Geschick wurden Hitler-Zitate mit Zitaten von Friedrich II. vermischt, so dass nicht mehr zu unterscheiden war, was von wem stammte“ erklärt der Professor. Die Hefte hätten eine große Wirkung im Bürgertum entfaltet.

So informativ die Ausführungen Sösemanns waren, so anstrengend war es mitunter auch, dem Historiker zu folgen. Häufig unterbrach er gerade aufgenommene Gedankengänge, um von anderen Bereichen seiner Forschung zu berichten.



Fachmann: Der Historiker Prof. Bernd Sösemann. FOTO: WERNER

Gesund und lecker vom Bufett

„Pop&Corn“: Integratives Unternehmen neuer Mensa-Betreiber an der Gesamtschule Friedenstal

VON RALF BITTNER

Herford. Zum 31. Juli hatte die Gesamtschule Friedenstal den Vertrag mit ihrem bisherigen Mensa-Betreiber gekündigt. Mit „Pop&Corn“, einer Sparte des Integrationsunternehmens Lippischer Kombi-Service (LKS), wurde jetzt ein Betreiber gefunden, der für Schulleitung, Elternpflegschaft und Schülervereine gleichermaßen erste Wahl ist.

„Wir haben uns lange umgesehen und sind jetzt überzeugt, dass der Betreiber der richtige für uns ist“, sagt Rainald Köning, didaktischer Leiter der Gesamtschule. Auffälligste Änderung ist, dass sich die Schüler jetzt ihr Essen am Buffet selbst zusammenstellen können.

Das hebt nicht nur die Barriere zwischen Küchenteam und Schülern auf, sondern stehe auch dafür, dass die Mensa stärker in das Schulleben einbezogen werden solle. Denkbar seien gemeinsame Projekte zum Thema Ernährung oder die Möglichkeit für Schüler, dort ein Praktikum zu machen.

„Das neue Mensa-Team und das Essen werden überraschend gut angenommen“, sagt der stellvertretende Schulleiter, Bernd Höner. „Es ist jetzt einfach leckerer, schöner und gesünder“, bestätigt Schülersprecher Jascha Rüter. Auch das Salatbuffet trafe auf positive Resonanz – eine Tatsache, die LKS-Geschäftsführerin Monika Zimmermann bereits aus anderen Schulen kennt. Und sie weist auf noch etwas hin: „Für viele Schüler, die vor-



Lecker: Schülersprecher Jascha Rüter (r.) freut sich über das neue Konzept für die Mensa der Gesamtschule. Im Hintergrund (v.l.) Katrin Steinmann, Küchenleiter Thomas Funk, Lynn Löwe, Quafa En-noqobi, der didaktische Leiter Rainald Köning, Svetlana Valjarevic, Schulpflegschaftsvorsitzende Manuela Goick und der stellvertretende Schulleiter Bernd Höner. FOTO: RALF BITTNER

her im Offenen Ganztag der Grundschulen waren, gehört das Essen in der Schule ganz einfach zum Alltag.“

Knapp 1.200 Schüler besuchen derzeit die Gesamtschule. Wie viele letztlich das Angebot nutzen werden, lasse sich erst absehen, wenn die Umstellung von den alten Essensmarken auf ein wahlweise mit Abo- oder Pre-

paid-Bezahlung ausgerüstetes digitales System erfolgt sei. Die Schulsozialarbeiter sorgen dafür, dass Kinder, die nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) leistungsberechtigt sind, ebenfalls ihr Essen erhalten.

LKS ist ein Unternehmen des Vereins Interessengemeinschaft von Angehörigen psychisch Kranker (APK) in Lippe, der

auch der einzige Gesellschafter ist. „Pop&Corn“ betreibt als eine von vier LKS-Sparten Cafeterien, Mensen und Catering. Ein Anliegen ist es, Menschen mit Behinderungen Arbeitsmöglichkeiten zu verschaffen.

So gehört die Gehörlose Quafa En-noqobi zum Team, was besondere Anforderungen an das Team um Küchenleiter

Thomas Funk stelle. Bisher laufe das problemlos. „Wir haben echt Glück mit dem Team vor Ort“, sagt Zimmermann. Eine Einschätzung, die alle nach den ersten Tagen teilen.

Auch beim Ende des Monats anstehenden Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Schule werde Pop&Corn für das Wohl der Gäste sorgen.

900 Unterschriften gegen Schließung

Filiale in Lenzinghausen soll zum 15. Oktober aufgegeben werden

Kreis Herford (mac). Auf den Punkt genau 900 Unterschriften haben Bürger aus Lenzinghausen gegen die Schließung der Sparkassen-Filiale in ihrem Ortsteil gesammelt. Gestern haben sie diese Liste an den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Herford, Peter Becker, übergeben.

Hoffnung, dass die Zweigstelle in Lenzinghausen erhalten bleibt, gibt es aber trotz der vie-

len hundert Unterschriften nicht: Es sei beschlossene Sache, dass die Sparkassen-Filiale zum 15. Oktober schließen werde, sagte Peter Becker. Dennoch seien die Unterschriften „ganz klar ein Zeichen, wie verbunden die Lenzinghausener mit ihrem Ort, aber auch mit der Sparkasse sind“, betonte der Vorstandsvorsitzende. Darum prüfe die Bank momentan, ob sie Geldautomaten, Kontoauszugs-Drucker

oder SB-Terminals auch weiterhin in Lenzinghausen zur Verfügung stellen könne. „Wir arbeiten da an Lösungsmöglichkeiten.“ Becker rechnet in etwa vier Wochen mit einer Entscheidung. Für den Lenzinghausener Sieghart Kröger wäre es „besser als gar nichts“, wenn die Bank zumindest weiterhin Geldautomaten und andere Technik in Lenzinghausen bereithalten würde.

„Aber wenn die Sparkasse hier gar nicht mehr vertreten wäre, wäre das ein falsches Signal.“ Immerhin arbeiteten die Stadt Spenge, die Politik und die Bürger seit Jahren daran, Lenzinghausen zukunftsfähig zu machen. „Und eine Kasse vor Ort ist da ein Mosaiksteinchen.“ Je mehr Dinge des täglichen Lebens – Arzt, Freizeiteinrichtungen, Bank – jedoch wegfielen, desto geringer werde auch der Wohnwert.

In der Filiale in Lenzinghausen sind zurzeit drei Mitarbeiter beschäftigt. Nach der Schließung werden zwei von ihnen in der Sparkasse Spenge-Mitte arbeiten. Der Filial-Leiter geht in den Ruhestand.



Übergabe: Sparkassenvorstand Peter Becker nimmt von Sieghart Kröger die Liste mit Unterschriften entgegen. 900 sind es insgesamt, wissen Petra Butzke, Anke Heidbrink und Beate Sieber (v. l.). FOTO: PATOCK

Dinge, die Freude machen

CVJM Elverdissen setzt beim 134. Jahres- und Gemeindefest neue Akzente

Herford (lesa). Premiere beim Jahres- und Gemeindefest des CVJM Elverdissen: Erstmals präsentierten die Organisatoren bei ihrem traditionellen Fest einen Kinofilm unter freiem Himmel. Viele Cineasten trotzdem

dem schlechten Wetter und schauten sich die Komödie „Kinsköpfe“ an. Dies war jedoch nicht die einzige Neuerung, mit der das 40-köpfige Team um den CVJM-Vorsitzenden Andreas Husemann über-

raschte. „Uns ist wichtig, dass es eine Veranstaltung für das ganze Dorf ist. Deshalb frischen wir das Fest stets auf.“ Drei Tage hielt die 134. Auflage des Gemeindefestes die Elverdissler auf Trab.

So radelten 60 Teilnehmer rund um das Dorf, der Freibadverein setzte sich gegen acht weitere Teams beim traditionellen Tauziehen durch und der abschließende Familiengottesdienst war sehr gut besucht. Bei letzterem ließen die Besucher unter anderem Papierflieger durch die Luft segeln. „Auf diesen standen Dinge, die Freude machen“, sagt Husemann.

Freude machte den Gästen auch das große Fest auf dem Kirchplatz der Friedenskirche. So tanzten Kinder- und Sportgruppen des Vereins, zudem trat erstmals die Laienspielgruppe Falkendiek auf.

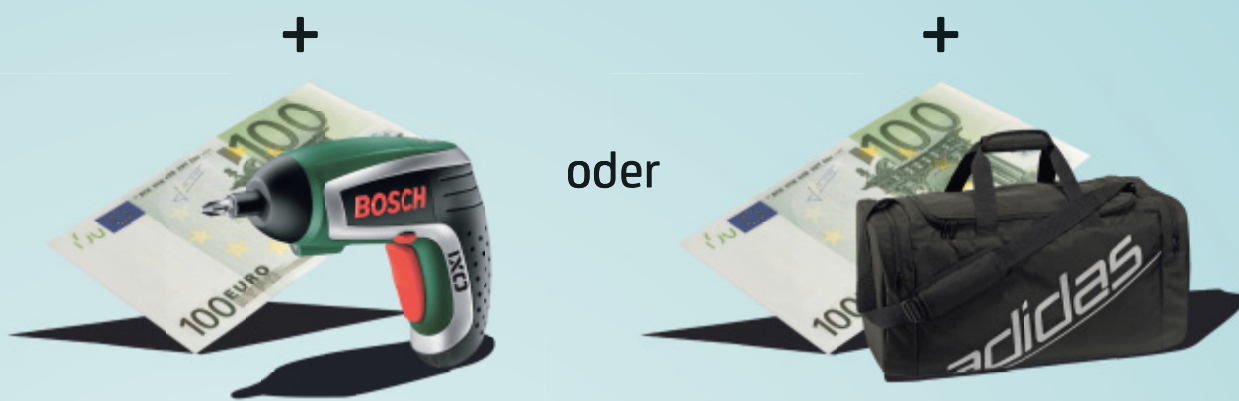


Fließig: Etwa 40 Helfer des CVJM Elverdissen unterstützten das Jahres- und Gemeindefest. FOTO: LENA SARGALSKI

Anzeige

Eröffnungsangebot vom 7.9. – 7.11.2012

Neues Girokonto



- HVB-Konto Start, Klassik oder Komfort
- 100 € als Gutschrift und eine Sachprämie ab dem 2. Gehaltseingang
- Nur für Neukunden
- Und nur in Ihrer Finanzpartner-Filiale

Sie haben noch kein Girokonto bei der HypoVereinsbank? Dann nutzen Sie die Vorteile, die wir zum Start der neuen Finanzpartner-Filiale in Herford bieten. Gültig für die Eröffnung eines Girokontos in der Finanzpartner-Filiale Herford.

Mehr Infos in der neuen Finanzpartner-Filiale: Komturststraße 18, 32052 Herford

Ansprechpartner: Jens Liehr
Jens Liehr Finance Consulting GmbH
Finanzpartner-Filiale Herford
Telefon 05221 34297-10
E-Mail jens.liehr@unicreditgroup.de

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der **HypoVereinsbank**
Member of **UniCredit**